



4. Hochzeitsbaumwiese

Hochzeitsbaumwiese

Hier hinter dem Friedhof gibt es eine große Streuobstwiese, die die Stadt ursprünglich als potentielle Erweiterungsfläche für den Friedhof kaufte.

Selbst innerhalb des Friedhofs finden sich noch verstreute Obstbäume. Die im Totengräberhaus neben der Remigiuskirche früher wohnende Friedhofsgärtnerfamilie Raaf beschäftigte sich kurz nach 1800 mit dem Sammeln von Samen und Züchten von Kernobst. Eine von ihnen gefundene Apfelsorte wurde Raafs Liebling genannt. Ein Teil der hier noch vorhandenen Obstbäume ist noch auf diese Baumschule zurückzuführen. Der in der Mitte verbliebene Hochstamm im Friedhof oberhalb der Aussegnungshalle ist ein alter Klarapfel aus diesem Raaf'schen Baumbestand. Das Gebiet von Kirchgiebel, Hinter Oberkirch, Molde, Katzensteig, Bächlen und Frankenhühl waren prägende Obstbaumwiesen in Nagold.

Im Jahr 1999 wurde auf Initiative der Naturfreunde die Aktion Hochzeitsbaum gestartet, einerseits als Zeichen der Verbundenheit mit den Hochzeitspaaren, andererseits als Beitrag zur Erhaltung des Streuobstbestandes. Seither erhalten alle Hochzeitspaare, die in Nagold heiraten einen Gutschein für einen Obstbaumhochstamm (Apfel, Birne, Zwetschge, Kirsche) zur Pflanzung im Stadtgebiet Nagold. Hochzeitspaare, die kein geeignetes Grundstück haben, können ihren Hochzeitsbaum auf einer städtischen Wiese pflanzen. Über 10 Jahre hinweg wurden diese Hochzeitsbäume hier auf dieser „Hochzeitsbaumwiese“ gepflanzt. Die Naturfreunde pflegen die Bäume in den ersten 5 Jahren, die Brautpaare haben 15 Jahre das Ernterecht. Das Obst der anderen Bäume wird an Selbst-ernter versteigert.

Da in der Mitte eine Fläche freigehalten werden soll, können jetzt nur noch abgängige Bäume durch neue Hochzeitsbäume ersetzt werden.

Die Stadt Nagold fördert die Streuobstwiesen auch durch eine vergünstigte Abgabe von Obstbaumhochstämmen (in der Regel alle 2 Jahre im Herbst) und Schnittkurse.

Weiter finden Sie auf der Hochzeitsbaumwiese zwei Informationsstände, Bienenkästen (Bestäubung) und Bienengehölze. Obstbaumhochstämmen und Streuobstwiesen sind ökologisch wertvolle Biotope und „hot spots“ der Artenvielfalt.

Mit Schneewittchenprodukten fördern Sie den Erhalt unserer heimischen Streuobstwiesen. (Apfelsaft, Apfel-Mango, Apfel-Zwetschge, Bio-Bande, Cidre, Aperitif)

Vielfach ist nicht bekannt, welche Sorten auf den Streuobstwiesen wachsen, so auch hier.

Deshalb wurde mit einem Experten der Universität Hohenheim die Hochzeitsbaumwiese begangen. Dabei konnten nicht alle Sorten bestimmt werden, sei es, dass sie keine Früchte hatten oder die Sorte nicht zweifelsfrei identifiziert werden konnte.

Sorten der Hochzeitsbaumwiese

Apfelsorten

Alkmene
Berlepsch
Berner Rosenapfel
Bittenfelder
Blenheim
Bohnapfel
Boiken
Boskoop auch auf Öhringer Blutstreifling
Braeburn
Brettacher auch auf Trierer Weinapfel
Champagner Renette
Danziger Kantapfel
Effringer Kurzstiel
Elstar
Fleiner (kleiner)
Französische Goldrenette
Gewürzluke
Glockenapfel
Golden Delicious auf Roter Ziegler
Goldparmäne
Goldrenette v. Blenheim
Hauxapfel
Herzogin Olga
Heslacher Gereutsapfel
Jakob Fischer
Jakob Lebel
Jonagold
Kaiser Wilhelm
Klarapfel
Krügers Dickstiel
Maunzenapfel
Öhringer Blutstreifling
Raafs Liebling
Rewena
Retina
Rheinischer Winterrambur
Riesenboiken
Rote Sternrenette
Roter Trierer Weinapfel
Rotfelder Kurzstiel
Teuringer Winterrambur

Topaz

Transparent
Welschisner
Zabergäurenette

Birnen

Alexander Lucas
Charneux
Gelbmöstler
Grüne Jagdbirne
Gute Luise
Herzogin Elsa
Neue Poiteau
Oberösterreichische Mostbirne auf Kirchensaller
Schweizer Wasserbirne
Wilde Eierbirne

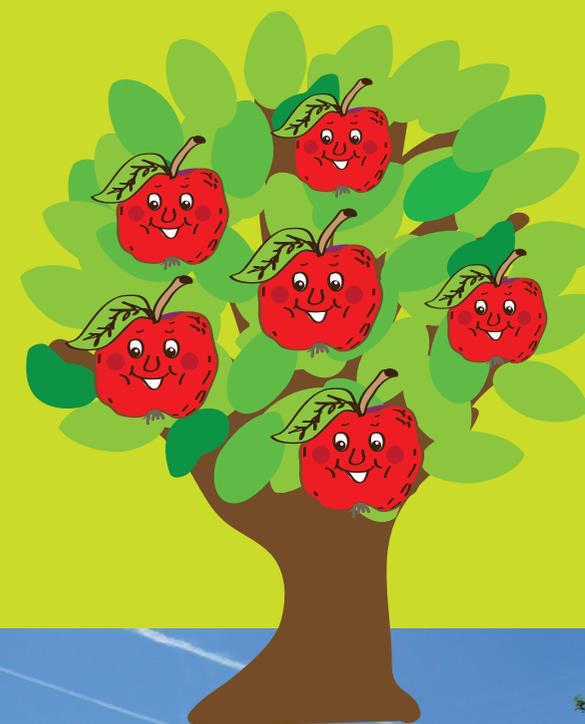
Kirschen

Burlat
Hedelfinger Riesknorpelkirsche
Regina
Schwarze Knorpelkirsche
Sunburst

Zwetschgen

Hanita
Hauszwetschge

Der etwas andere Obstbaumpfad



mit
Hochzeitsbaumwiese

Der etwas andere Nagolder Obstbaumpfad

Länge: circa 2.900 Meter

Der etwas andere Obstbaumpfad leitet mit einer geringen Wegverlängerung vom Gartenschaugelände Riedbrunnen (Start) zum Gartenschaubereich Krautbühlpark und Kleb. Gekennzeichnet ist der Weg mit Apfelsymbolen und Kunstleitpfosten.

Zu betrachten sind die unterschiedlichsten Obstbaumsorten in verschiedenen Wuchsformen. Daneben hält der Pfad weitere Überraschungen und Wissenwertes bereit, die auf mit Nummern versehenen Tafeln vorgestellt werden.



7. Krautbühl



2. Altes Krankenhaus

Entlang des Obstbaumpfades wurden auf öffentlichen und privaten Flächen verschiedene Bäume gepflanzt. In der Lembergstraße 12 eine traditionelle Hauszweitschge, auf der Grünfläche vor dem alten Krankenhaus ein Sauerkirsche Morina (Buschbaum), auf dem „Verkehrsgrün“ hinter dem Berufsschulzentrum Mispel, Quitte und als neue Obstbaumform Säulenbäume mit den Kirscharten „Sylvia“ und „Helena“ sowie den Apfelsorten „Galahead“, „Ginover“, „Rondo“ und „Lancelot“.

An der Berufsschule selbst wurden Hochstämme gepflanzt, von der „Ulmer Butterbirne“ und dem „Stuttgarter Geißhirtle“, über die Lokalsorten „Rotfelder Kurzstiel“ und „Efringer Kurzstiel“ bis „Gewürzluike“.

Im Garten der Uferstraße 40 stehen seit 2009 eine Birne „Conference“ und ein Apfel „Topaz“, am Wasserkraftwerk Rentschler wurde ein „Rotfelder Kurzstiel“ und ein „Speierling“ gepflanzt.

Auf Tafel 1 am Ausgang „Altensteigerle“ auf dem Landesgartenschauengelände wird der Pfad mit einer Karte vorgestellt. Im Folgenden finden Sie Kurzinformationen über die Sehenswürdigkeiten auf der Strecke und die Inhalte der Tafeln.

2. Altes Krankenhaus – Denkmalschutz und neues Wohnen

Hier wird Ihnen die Entwicklung des ehemaligen „Bezirkskrankenhauses“, von einem Vorzeigekrankenhaus bis zum Asylantenwohnheim gezeigt und Sie sehen die Umwandlung in sanierte, denkmalgeschützte Wohnungen und Praxen und das neue städtische Wohnen auf dem Areal, das die Ausweisung von zusätzlichen Wohnbauflächen im Außenbereich verhindert.

3. Nagold – Württembergische Baumschulstadt

Im 19. und 20. Jahrhundert entwickelte sich Nagold zu einer bedeutenden württembergischen Baumschulstadt, was am ehemaligen Sortenspendergarten der Baumschule Raaf – aus der auch Raafs Liebling stammt – erläutert wird.

Der Weg führt weiter über den Nagolder **Friedhof**. Friedhöfe weisen einen hohen Artenreichtum auf und sind grüne Inseln. Mit den „Hirschgräbern“, die Zeugnis von der großen Katastrophe im Jahr 1906 ablegen, der romanischen Remigiuskirche und den Spuren römischer und keltischer Besiedlung ist er auch einer der geschichtsträchtigen Orte in Nagold.

4. Hochzeitsbaumwiese – alter Baumbestand und neue Hochzeitsbäume

Ausführliche Informationen hierzu finden Sie zusammen mit einem Sortenverzeichnis auf den folgenden Seiten.

5. Berufsschulzentrum – Energiespender Sonne und Holz

Der Obstbaumpfad führt weiter zum Berufsschulzentrum bei dem das Bürgerforum auf einem schmalen „Verkehrsgrün“ Säulenbäume gepflanzt hat, die sich gerade für kleine Flächen eignen wie Mispeln und Quitten. Das Berufsschulzentrum ist mit einer der größten Photovoltaikanlagen in der Stadt „bedacht“ und wird zum großen Teil umweltfreundlich mit Pellets beheizt. Dazu kommen noch 5 Obstbaumhochstämme – alles alte Sorten, die das Bürgerforum pflanzte.

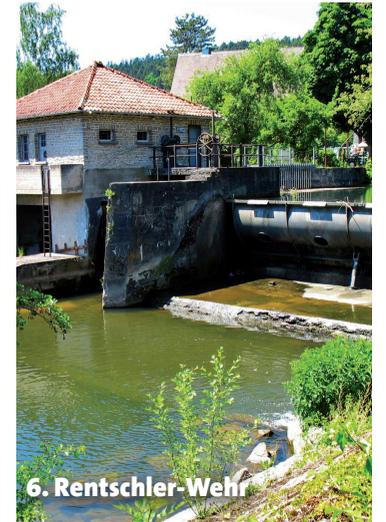
6. Im eingezäunten Bereich des **Rentschler-Wehrs** wurden zwei Bäume neu gepflanzt, die regionale Apfelsorte Rotfelder Kurzstiel und einen Speierling. Der Speierling, der überwiegend in Österreich und Hessen anzutreffen ist, verfügt in Europa über das schwerste und widerstandsfähigste Holz. Im Maschinenhaus des Wehrs erzeugt eine Kaplan-Turbine seit 16. November 1937 Strom mit einem Jahresertrag zwischen 300.000 und 350.000 KW/h.

7. Auf dem **Krautbühl** bauten noch vor paar Jahrzehnte Nagolder Bürger in parzellierten Gärten Kraut und Rüben an. Da es sich bei dem Hügel um eine Fürstenlege aus der Keltenzeit handelt, wurden die Gärten auf Geheiß des Denkmalschutzes aufgegeben und die Fläche eingeebnet.

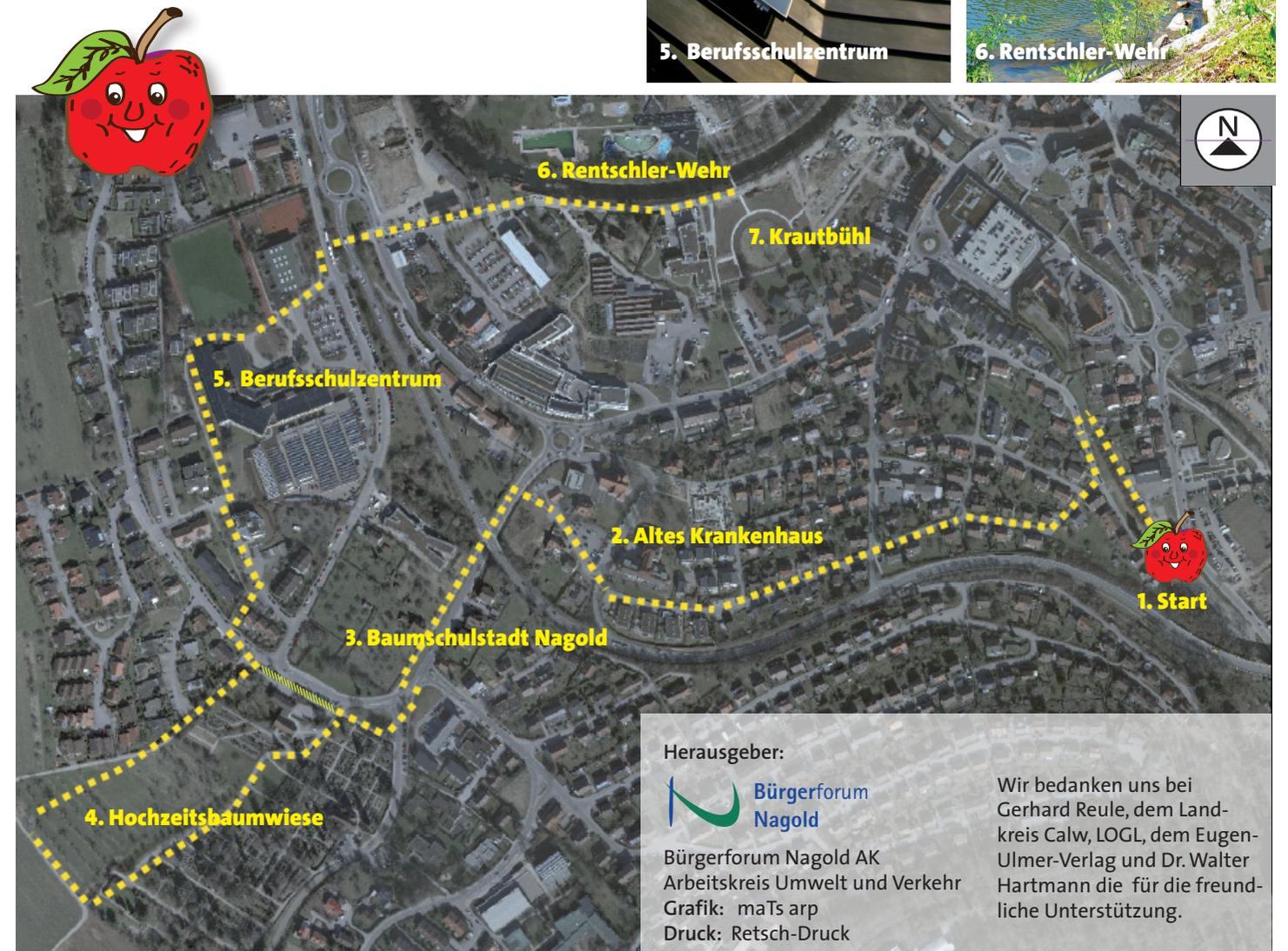
Der Arbeitskreis Umwelt und Verkehr im Bürgerforum Nagold möchte diese Wiese auf dem Krautbühl zu einer arten- und blütenreichen Schmetterlingswiese weiterentwickeln. Dies soll durch den Abtrag des Mähgutes (Aushagerung) erreicht werden. Jedes Jahr wird einmal das Mähgut vom Arbeitskreis zusammengereicht und zum Abtransport am Fuß des Krautbühls bereitgelegt.



5. Berufsschulzentrum



6. Rentschler-Wehr



Herausgeber:



Bürgerforum Nagold AK
Arbeitskreis Umwelt und Verkehr
Grafik: maTs arp
Druck: Retsch-Druck

Wir bedanken uns bei Gerhard Reule, dem Landkreis Calw, LOGL, dem Eugen-Ulmer-Verlag und Dr. Walter Hartmann die für die freundliche Unterstützung.